

Mendelssohn, Moses (Moses ben Menachem Mendel, 1729–86), dt.-jüd. Philosoph, vertritt die → Unsterblichkeit der Seele und den ontolog. und axiolog. → Gottesbeweis. Der »jüd. Sokrates« verteidigt → Lessing gegen F. H. Jacobis (1743–1819) Vorwurf, Spinozist, d. h. pantheist. Atheist (→ Spinoza), zu sein. Im Lavaterstreit, aufgefordert seinen Glauben zu rechtfertigen, bestimmt M. das → Judentum als von Gott gebotene Praxis; das → Christentum sei als Vernunftreligion zu akzeptieren. M. ist Vorreiter religiöser Toleranz, jüd. Emanzipation und → Aufklärung. Er setzt sich für die Trennung von Staat und Kirche (→ Politik) ein. AK

W.: Werke (hg. von J. Elbogen u. a.), 29 Bde., 1929–99. – GS. Jubiläumsausgabe. 37 Bde. (hg. v. A. Altmann u. a.), 1972ff.

Lit.: M. Albrecht/E. Engel, M. M. im Spannungsfeld der Aufklärung, 2000.